



Dr. Reinhold Schaefer, Urologe und Geschäftsführer Uro-GmbH Nordrhein

Nierenbeckenentzündungen vorbeugen

Starke Schmerzen im seitlichen Bauch- und Rückenbereich, Fieber, Schüttelfrost, Übelkeit und Brennen beim Wasserlassen – solche Symptome kennen Betroffene von Nierenbeckenentzündungen nur zu gut. Diese Erkrankung stellt oft die Folge einer Blasenentzündung dar und betrifft vor allem Frauen. Sie leiden aufgrund einer verkürzten Harnröhre vermehrt an Blaseninfekten und erkranken deshalb auch doppelt so häufig wie Männer an Nierenbeckenentzündungen. Wer also wiederholt unter Blasenentzündungen leidet, sollte eine Impfung in Betracht ziehen. Nicht bei allen Betroffenen zeigt sich eine Entzündung des Nierenbeckens durch Fieber oder Rückenschmerzen. „Aus einer bereits bestehenden Blaseninfektion entwickelt sich manchmal eine Nierenbeckenentzündung, indem Bakterien über die Harnleiter in das Nierenbecken wandern. Dieses dient dem Auffangen und Sammeln von Harn aus der Niere“, erläutert Dr. Reinhold Schaefer, Urologe und Geschäftsführer des Ärztenetzwerks Uro-GmbH Nordrhein. Welche Art der Harnwegsinfektion vorliegt, finden Urologen heraus. Gerade Frauen in den Wechseljahren, die aufgrund eines eventuellen Östrogenmangels oft häufiger zu Harnwegsinfekten neigen, kann die Impfung Erleichterung bringen. Dabei impfen Urologen Betroffene gegen die Bakterien, welche am häufigsten Blasenentzündungen hervorrufen. Bei vielen tritt danach eine deutliche Verbesserung ein. Wichtig ist, diese Möglichkeit mit einem Urologen abzusprechen und die Impfung jährlich aufzufrischen.